

**HANDBUCH ZUM BERICHTESCHREIBEN**

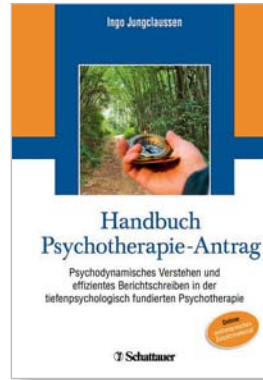
**Eine überwältigende Fülle an Material**

Für Psychotherapeuten zählt das Schreiben von Berichten an den Gutachter zu den eher unangenehmen Arbeiten. Eine Reihe von Büchern versucht, sie bei der Abfassung der Berichte zu unterstützen und die Prozedur möglichst kurz zu halten. Das jüngste Werk ist das des Kölner Psychologen Ingo Jungclaussen. Auf 350 großformatigen Seiten fasst er seine Erfahrung als Supervisor und Coach zusammen. Für ihn ist das Abfassen von Berichten eine Chance zum vertieften Verständnis des Patienten und zugleich ein wertvoller Beitrag zur Qualitätssicherung der Psychotherapie.

Der Autor befasst sich mit den psychodynamischen Verfahren. Um zu erläutern, auf was es beim Berichteschreiben inhaltlich ankommt, geht er weit in die Geschichte der Tiefenpsychologie zurück. Die 50 Einleitungsseiten zur psychodynamischen Theorie beginnen mit Freuds Triebtheorie. Es folgen 85 Seiten zur Psychodynamik von Konflikt- und weitere 85 zur Psychodyna-

mik von Strukturstörungen. Ein besonderes Merkmal und Eigenschöpfung des Autors ist seine „psychogenetische Konflikttabelle“, deren Erläuterung ein weiteres Drittel des Buches einnimmt. Die restlichen Seiten sind vornehmlich den unterschiedlichen Antragstypen gewidmet. Ausdrücklich wird auf umfangreiches Zusatzmaterial im Internet hingewiesen; es dient den Vertiefungen der Themen. Um es zu lesen, ist eine Registrierung beim Schattauer-Verlag nötig.

Jungclaussen bringt eine Zusammenfassung aller wichtigen Theorien, auf die in der Psychodynamik Bezug genommen werden kann, sie ist allerdings stark auf die klassische Psychoanalyse geeicht, die den inneren, unbewussten Konflikten eines Menschen den zentralen Stellenwert beimisst. Die vielen Theorien und Modelle in der Tiefenpsychologie muten erneut wie ein Dschungel oder wie ein Flickentep-



**Ingo Jungclaussen:** Handbuch Psychotherapie-Antrag. Psychodynamisches Verstehen und effizientes Berichteschreiben in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Schattauer, Stuttgart 2013, 346 Seiten, kartoniert, 49,95 Euro

pich an. Innerhalb der psychodynamischen Theorien gibt es keinen Konsens über die Abgrenzung von innerem Konflikt und Struktur. Überzeugend klar sind seine Kriterien für die Abgrenzung einer tiefenpsychologisch fundierten von einer analytischen Therapie. Ätiologische Strukturdefizite und Traumata kommen jedoch etwas zu kurz.

Das Hauptproblem dieses Werkes scheint die überwältigende Menge an Material zu sein; der Autor konnte sich offenbar nicht begrenzen. Seine Formulierungsbeispiele sind – wie in den anderen Handbüchern auch – gerade für Berufsanfänger hilfreich. Doch die angebotene Materialfülle und ihre Unübersichtlichkeit werden Neulinge der dynamischen Psychotherapie vermutlich überfordern. So richtet sich das Buch vor allem an jene, die das Gefühl haben, noch theoretische Lücken zu haben und diese auffüllen wollen. *Dr. Gerald Mackenthun*

**LEXIKON PSYCHOLOGISCHER IRRTÜMER**

**Plattheiten auf Stammtischebene**

Der Autor, ein Neurologe, verspricht ein Lexikon psychologischer Irrtümer. Allerdings präsentiert er nicht allgemeine Irrtümer, sondern seine eigenen von A bis Z. Und das gesättigt mit Hohn und Häme auf Stammtischebene.

So lesen wir von Öko-Fuzzis und Psycho-Fuzzis und erfahren, dass Psychotherapie als ergebnislose Gesprächsform der Umverteilung des Jammers dient. Man besorge sich einen Überweisungsschein für Psychotherapie – und das Gejammer und Gezanke könne endlich losgehen. Psychotherapie sei ein Risikofaktor für psychische Erkrankungen. Interessant auch die Eindrücke des Autors von den Lindauer Psychotherapietagen:

„Auch die kurz geschnittene, präsenile Kampflesbe kann ihre Einlagen innerhalb der Vorlesungen inszenieren. Das oberhalb der Halskrause nicht ganz dichte Publikum verzeiht alles.“ Im Umgang mit einer Hysterikerin empfiehlt der Autor den verhaltenstherapeutischen Königsweg: Und wenn die Hysterikerin umfalle, könne man sie liegen lassen. Sie komme allein wieder hoch.

Wir sind so manche Plattheiten deutscher Comedians gewohnt, aber diese sind deutlich um eine Hinwendung zum Witz bemüht. Dem Autor gelingt immerhin der Einbau schon bekannter Stammtischwitze in den Text. Diese Psychotherapeuten- und Patientenbeschimpfung könnte auch auf Handkes Publikumsbeschimpfung referenzieren wollen, wenn da nicht doch gewisse

Unterschiede in Niveau und Intention wären.

Im Klappentext lesen wir, dass der Autor dem Zeitgeist einmal so richtig die Ohren langziehen wolle. Abgesehen von der Frage, wo sich der anatomische Ort der Ohren des Zeitgeistes befindet, dürfen wir auch auf die Revanche des Zeitgeistes gespannt sein. Ob es dann bei den Ohren bleibt, das können wir nicht wissen.

Das Buch kann all jenen empfohlen werden, die eine Störung der Empathie vermittelnden Funktion der Spiegelneuronen als Resistenzfaktor gegen Betroffenheit einbringen. Den Eigentümern intakter Spiegelneuronen sei zu Woody Allen geraten. *Hermann J. Joosten*

**Burkhard Voß:** Kleines Lexikon psychologischer Irrtümer. Von Abhängigkeit bis Zwangsstörung. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2012, 144 Seiten, gebunden, 12,99 Euro

